

Cornelia Schendzielorz, M.A. (HU Berlin)

Cornelia Schendzielorz' Arbeitsschwerpunkte liegen an der Schnittstelle von Arbeits-, Bildungs- und Kultursoziologie sowie in der qualitativen empirischen Sozialforschung. Nach einem Magister Abschluss in Soziologie und Neuerer und Neuester Geschichte an der Universität Freiburg i. Br., arbeitete Cornelia Schendzielorz zwei Jahre am Institut für Sozialforschung (IFS) an der Goethe Universität Frankfurt a. M. in dem mediensoziologisch-kulturtheoretisch ausgerichtete deutsch-französischen DFG/ANR-Projekt »Bewährungsprobe durch das Fernsehen«. Anschließend untersuchte sie in ihrer Dissertation am Centre Marc Bloch Berlin und der Universität Freiburg Soft Skill Trainings als Beispiel der Hinwendung der beruflichen Weiterbildung zu einer „Arbeit am Selbst“. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin (Postdoc) und Vertretung von Séverine Marguin im Projekt „Architekture Experimente“ des Exzellenzclusters Bild Wissen Gestaltung der Humboldt Universität zu Berlin beschäftigt sie sich mit der Frage, wie sich die Raumgestaltung auf — insbesondere kollaborative – wissenschaftliche Arbeitspraktiken auswirkt, die sie anhand einer experimentellen, quantitative und qualitative Methoden kombinierenden Feldforschung untersucht.